endlich einer der früheren Kaiser, Schotoku, der freiwillig dem Throne entsagt hatte, ebenfalls sehr mißvergnügt ward und gegen allerhand Willkür des Kiomori Einspruch erhob, sammelte sich eine Menge von Vornehmen und Kriegern, namentlich aus der Familie der Minamoto, um seine Fahnen. Sie zogen an der Spitze eines stattlichen Heeres gegen Kiomori ins Feld, und es kam — im Jahre 1156 — zu einer großen Schlacht.

Der erste Führer und tapferste Krieger unter den Gegnern Kiomori's war in diesem Kampfe Tametomo, der berühmteste Bogenschütz, den Japan je gehabt, dessen Ruhm selbst den des Yorimasa weit verdunkelte. Tametomo, ein Minamoto und ein Abkömmling des Yoschiiye oder Hatschimantaro, besaß nämlich die Stärke von funfzig Männern; zugleich war sein linker Arm in Folge besonderer Gunst der Götter erheblich länger als der rechte. So war es ihm denn möglich, einen gewaltigen Bogen zu handhaben, den vier Männer nicht zu spannen vermochten, und mittels desselben Pfeile von fünf Fuß Länge mit solcher Kraft zu entsenden, daß ihnen nichts zu widerstehen vermochte. Allein alle Stärke und aller Heldenmuth half ihm nichts gegen das Kriegsglück des Kiomori; und während seine Gefährten, namentlich auch Yorimasa, Naiko und noch ein anderer Häuptling aus dem Geschlechte der Minamoto, Yorinaga, den Heldentod fanden oder im Stande waren, sich in ihr eigenes Schwert zu stürzen, ereilte den Tametomo das noch herbere Geschick, lebend in die Gewalt seiner Gegner zu fallen.

Diese wußten wohl, welch erbitterten und gefährlichen Feind sie an Tametomo hatten; allein sie wollten ihn dennoch lieber als lebenden Zeugen ihres Ruhmes behalten, als ihn tödten. So kamen sie auf den grausamen Gedanken, ihm die Sehnen der Arme zu durchschneiden, damit er nie wieder als Bogenschütz fechten könne, und ihn in einen eisernen Käfig zu sperren.

Wie lange er in diesem entsetzlichen Zustande sein Leben fristete, weiß man nicht; er ward wiederholt in diesem Käfig von einem Orte zu anderen geführt und befand sich gerade in

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00056407